

Anstieg der Beratungen

Frauen finden Hilfe beim SkF Meppen

Meppen Der Jahresbericht 2021 des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Meppen, der auf der Mitgliederversammlung vorgestellt wurde, zeigt einen deutlichen Anstieg der Beratungsfälle in fast allen Fachbereichen. Während der Corona-Pandemie suchten verstärkt Notleidende Hilfe beim SkF, zumal staatliche Behörden geschlossen oder nur sehr eingeschränkt erreichbar waren. Die Mitarbeiterinnen des SkF führten häufig langwierige Mehrfachberatungen durch und halfen vielfach bei der Ausfüllung von Anträgen, was durch die Corona-Vorschriften oftmals sehr erschwert wurde. Dennoch konnten in der Schwangerschaftsberatung insgesamt fast 130000 Euro an Unterstützungsgeldern aus verschiedenen Töpfen vermittelt werden. Die Beratung bei Pränataldiagnostik wurde von 109 Schwangeren/Paaren wahrgenommen.

43 Frauen und 64 Kinder wurden im Frauen- und Kinderschutzhaus aufgenommen und 137 von Gewalt betroffene Frauen zusätzlich ambulant beraten. In der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt konnten 552 Betroffene Hilfen bekommen. Die Zahl der rechtlichen Betreuungen von Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung ihre Angelegenheiten nur teilweise oder gar nicht regeln können, ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Derzeit werden 244 Fälle von acht Mitarbeiterinnen und 61 Fälle von 45 ehrenamtlich Tätigen betreut.

Im Bereich der Frühen Hilfen wurde das Projekt Familienpaten erfolgreich fortgesetzt, und auch die Fachkräfte Frühe Hilfen waren aktiv. Der Verein sucht Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, so als Familienpate oder in der rechtlichen Betreuung.

pm